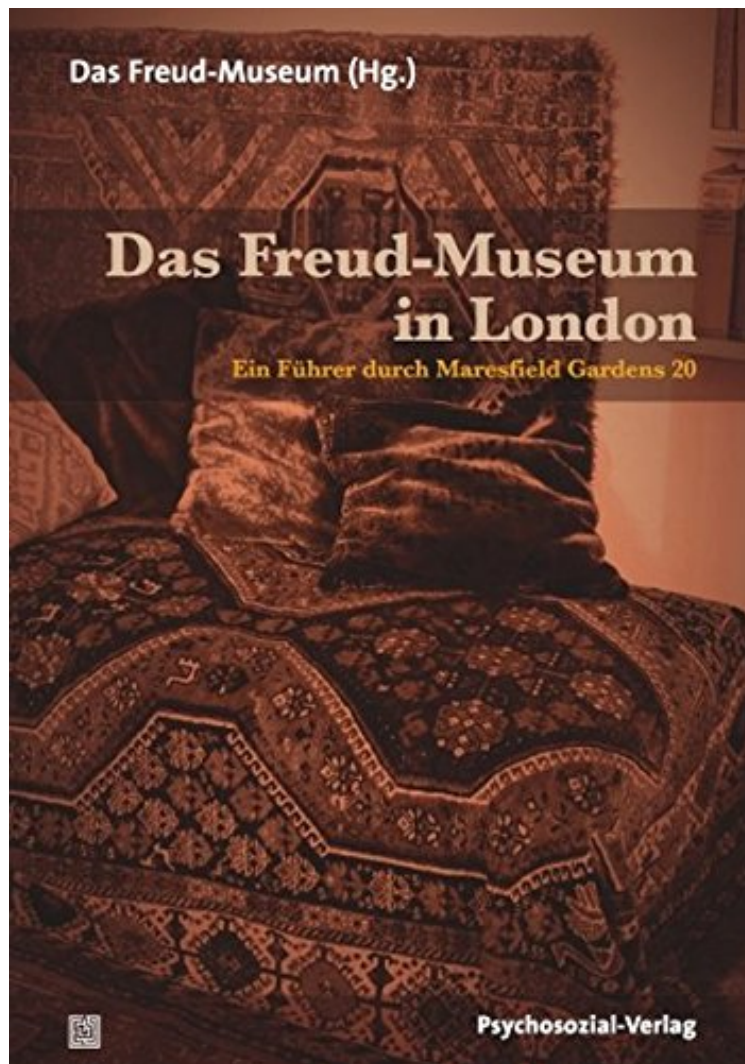


[PDF] Das Freud-Museum in London: Ein Führer durch Maresfield Gardens 20 (Bibliothek der Psychoanalyse)

## Das Freud-Museum in London: Ein Führer durch Maresfield Gardens 20 (Bibliothek der Psychoanalyse)

Von Das Freud-Museum (Hg.)  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1661520 in BcherVerffentlicht am: 2010-10-01Abmessungen: 8.31 x .79b x 5.94l, Einband: Taschenbuch200 Seiten | File size: 74.Mb

Von Das Freud-Museum (Hg.) : Das Freud-Museum in London: Ein Führer durch Maresfield Gardens 20 (Bibliothek der Psychoanalyse) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Freud-Museum in London: Ein Führer durch Maresfield Gardens 20 (Bibliothek der Psychoanalyse):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die sthetische Faszination des Sigmund Freud.Von Dr.med.Christoph Biermann, TbingenEndlich knnen wir auch in

deutscher Sprache und aus der Ferne mit Hilfe dieses Buches Freuds Ort der Zuflucht vor der Shoah besuchen, in das er - spezifisch dank Marie Bonaparte und ihrer fordernd-diplomatischen Kontakte - seine persönliche Habe, Schriften, Möbel, Bücher, Antiken-Sammlung usw. mitbringen konnte. Der "Führer" betont die sthetische Faszination in Leben und Werk des Begründers der Psychoanalyse. Nach der Ankunft in England Juni 1938 lebte Freud vom Sept. 1938 bis zu seinem Tod am 23.9.1939 hier mit seinen nächsten Angehörigen. Er arbeitete in seinem gewohnten Ambiente - Couch und Sessel - mit Analysanden bis zum Juli 1939 und hinterliess zwei unvollendete Schriften. Sein Wunsch "to die in freedom" erfüllte sich. Haus, Garten und Interieur blieben weitgehend bis heute erhalten in Obhut einer Stiftung. Verfasser des Bandes sind fünf Mitarbeiter des Freud-Museums, darunter der Forschungsdirektor Michael Molnar. Die Übersetzung stammt von Udo Germer, der für Aktualisierungen gegenüber dem 12 Jahre alten englischen Original sorgte. Mir scheint die Interpretation der Autoren von Freuds Existenz im London im Vergleich zu Wien (s. E.Engelman: "Berggasse 19", 1977) bemerkenswert: "Wien ist eine Art Fegefeuer, durch das er hindurch muss und gegen das er ankämpfen muss, es ist eine Zerreiheprobe, die ihm von seinem Vater aufgebrdet wurde. Es ist der Ort, wo er sich als Mann behaupten und sich gegen alle Schwierigkeiten, gegen Widerstand, Ignoranz und Antisemitismus durchsetzen muss. In seinen Gedanken aber existiert weiterhin die Fantasie des Englandbildes als ein freundlicher Ort, wo die Dinge besser sind, wohin sein bester Spielkamerad gegangen war und wo die ganze Familie wieder vereint sein könnte" (S. 25). Als 19-jähriger Student hatte Freud 1875 erstmals England und seine Verwandten in Manchester besucht. Darüber schrieb er am 9.9.d.J. an Eduard Silberstein: "Ich darf gerade herausagen, dass ich dort lieber wohnen würde als hier, trotz Nebel und Regen, Trunkenheit und Konservatismus. Viele Eigenschaften des englischen Charakters und des Landes... stimmen mit meiner Natur sehr gut zusammen." 11 Kapitel geleitet durch die Räume des Museums. Angaben zu Freuds Biographie und Werk, drei Chronologien zu Freud, seiner Tochter Anna, zur allgemeinen Geschichte und Literaturangaben ergänzen das Buch zu einem handlichen Kompendium. Mir ist besonders aufgefallen die Auseinandersetzung mit Freuds Sammelleidenschaft, die er nicht analysierte, dazu aber in Briefen assoziierte. Die Sammlung, bevorzugt aus dem klassischen Altertum, umfasste 1939 über 2000 Objekte und war überwiegend in seinem Arbeits- und Behandlungsraum, darunter auf seinem Schreibtisch, aufgestellt. Hier kommt - neben methodischen Analogien von Archäologie und Psychoanalyse - offenbar Freuds leidenschaftlich sthetisches Interesse zum Ausdruck. Bekanntlich umfasst die freud'sche psychoanalytische Methode einerseits "freie Assoziationen" des Analysanden, andererseits die "gleichschwebende Aufmerksamkeit" und "Deutungskunst" des Analytikers. Die sthetisch-optisch in Freuds "psychoanalytischen Räumen" dominierende "Sammlung" dürfte ein zum psychoanalytischen Abenteuer der beiden Menschen ermutigendes, inspirierendes Klima begünstigt haben, wie dieser Begleiter durch das Freud-Museum nahelegt.

Pressestimmen für den auf Freuds Spuren in London Reisenden ein unverzichtbarer Begleiter, erfreut der reich bebilderte Band auch den Daheimgebliebenen als kompakte, flüssig geschriebene Einführung in Leben und Werk von Sigmund und Anna Freud. Christian Huber in Luzifer-Amor, Oktober 2011 Kurzbeschreibung Endlich in deutscher Übersetzung: der unverzichtbare Museumsführer durch Freuds Haus in London! Auf der Flucht vor den Nazis emigrierte Freud im Juni 1938 nach England. Er fand seine neue Heimstatt in London-Hampstead in den Maresfield Gardens 20, wo er mit seiner Familie bis zu seinem Tode im September 1939 lebte. Freud war sein gesamtes Leben hindurch ein leidenschaftlicher Sammler von Kunstgegenständen. Maresfield Gardens 20 ist jetzt ein Museum, das Freuds Kunst- und Literatursammlung sowie die berühmte Couch beherbergt, auf der seine Patienten lagen. Zum Bestand des Museums gehen zahlreiche einzigartige Dokumente, die Leben und Wirken von Sigmund und Anna Freud sowie die Geschichte der Psychoanalyse bezeugen. Die Autoren von Das Freud-Museum in London Ein Führer durch Maresfield Gardens 20 sind zugleich die Kuratoren des Museums. Das Buch ist ein unentbehrlicher Führer durch Freuds Haus. Ebenso ist es eine Einführung in die Denkweise des Begründers der Psychoanalyse sowie in das Leben und Werk einer der bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.